

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften

PROTOKOLL

der 62. Sitzung des Fachbereichsrats am 31.01.2024

<u>Ort:</u>	via Videokonferenz (BigBlueButton)
<u>Zeit:</u>	14.30 – 15.45 Uhr
<u>Anwesende Mitglieder:</u>	Brunkhorst (Stud.), De Juan (Prof.), Koriath (Prof.'in), Pott (Prof.), Raß (Prof., ab TOP 3), Sandeck (MTV), Schlüter (Prof.'in), Schmidt (Prof.'in), Schumacher (MTV), Schwenken (Prof.'in), Völlers (WKM), Vullbrock (Stud.'in), Weinrich (WKM)
<u>Beratende Mitglieder:</u>	Härtling, Maiwald, Mertens
<u>Berichterstatter:innen:</u>	De Juan (zu TOP 2)
<u>Sitzungsleitung:</u>	Holst
<u>Protokoll:</u>	Wielage
<u>Gäste/Öffentlichkeit:</u>	Bis zu drei Personen

Festgestellte Tagesordnung:

01. Formalia
02. Berichte und Anfragen
03. Genehmigung des Protokolls vom 13.12.2023
04. Feststellung der Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Neustart Prozessoptimierung
2. Zulassungsbeschränkung für den Masterstudiengang ‚Conflict Studies and Peacebuilding‘
3. Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2024
4. Lehrplanung für das Sommersemester 2024
5. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

6. Antrag auf Gewährung eines Forschungssemesters im Institut für Sozialwissenschaften

TOP 01 *Formalia*

Herr Holst begrüßt die via BigBlueButton zugeschalteten Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung des Fachbereichsrats sowie Beschlussfähigkeit fest.

Der Fachbereichsrat tagt hochschulöffentlich. Die Protokollführung übernimmt Frau Wielage.

TOP 02 *Berichte und Anfragen*

Herr Holst ergänzt den schriftlich zugegangenen Bericht:

- Er berichtet über die Einrichtungsbegehung des DFG-Graduiertenkollegs ECORISK, die sehr positiv verlaufen sei. Die Gutachtenden waren dem Vorhaben gegenüber sehr positiv eingestellt. Bei Bewilligung durch die DFG könne das Grako im Oktober d.J. beginnen.
- Der Umzug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Gebäude 04 in das Erweiterungsgebäude werde planmäßig - voraussichtlich in der 2. Märzwoche/11. KW - erfolgen.
- Der Umzug des Instituts für Kunst/Kunstpädagogik und des Faches Textiles Gestalten in das „Osnabrücker Ding“ hingegen werde nicht stattfinden. Nachdem für die Hochschulleitung kein Baufortschritt mehr erkennbar war, habe sie den Mietvertrag gekündigt und suche derzeit nach Alternativen für die beiden Fächer. Man warte derzeit auf eine Rückmeldung seitens der Hochschulleitung über den Fortgang. Frau Schmidt merkt an, dass sie auch für die Ausstellungsflächen im Geb. 04 Ersatz benötige, da dies die Sichtbarkeit des Faches erhöhe. Mehrere Räume des Faches Textiles Gestalten hätten zudem in den letzten Wochen Wasserschäden erlitten.
- Herr Härtling berichtet über das derzeitige Verfahren der Gefährdungsbeurteilungen für schwangere Studentinnen. Dabei müsse für jeden einzelnen Kurs ein Ersatz gefunden werden. Für die Fächer sei dies tw. schwierig zu bewerkstelligen. Er bitte daher darum, das gesamte Verfahren zukünftig in die Hände des Studiendekans zu übergeben: Bei Anzeige einer Schwangerschaft durch eine Studierende müsse diese sich damit wie bisher als erstes an das Gleichstellungsbüro wenden. Anschließend erhalte der Studiendekan Nachricht, kontaktiere die Studentin und regle selbst alle Ersatzmaßnahmen. Zu diesem Verfahren besteht Einvernehmen unter den FBR-Mitgliedern. In der nächsten Woche werde dazu auch ein Termin mit der Zentralverwaltung stattfinden.
- In der Studiendekanekonferenz (SDK) sei durch Herrn Bieler die Psychosoziale Beratungsstelle mit ihren Aufgaben vorgestellt worden, die Teil des Studierendenwerks und damit ausschließlich für Studierende zuständig ist. Für die Beschäftigten sei derzeit nur Herr Allmers Ansprechpartner bei psychischen Problemen. Herr Raß ergänzt, dass auch die Personalentwicklung für eine Beratung zur Verfügung stehe. Die in der SDK präsentierte Powerpoint-Datei werde umgehend an die Institutsleitungen versandt, sagt Herr Härtling zu.
- Die AG LehrZeit habe drei Preisträger für innovative Lehr-/Lernformen nominiert. Leider sei kein Antrag aus dem FB1 eingegangen. Antragsberechtigt seien Studierende und Lehrende, gerne auch als gemeinsamer Antrag. Ansprechpartnerin sei Frau Scheideler aus dem D7. Das Preisgeld betrage 25.000€. Die nächste Ausschreibung erfolge im WiSe 2024/25.
- Frau Schmidt informiert über eine Ausstellung im Museum Draiflessen (Mettingen), die in Kooperation mit dem Fach Textiles Gestalten zu sehen sei. Das Museum sei von der Familie Brenninkmeijer (C&A) gegründet worden.

Weitere Berichtspunkte liegen nicht vor, Anfragen werden nicht gestellt.

TOP 03 *Genehmigung des Protokolls vom 13.12.2023*

Das Protokoll der 61. Sitzung vom 13.12.2023 – öffentlicher und nichtöffentlicher Teil - wird ohne Änderungen genehmigt:

62/1

(12 : 0 : 0).

TOP 04 *Feststellung der Tagesordnung*

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird mit ohne Änderungen festgestellt.

62/2

(12 : 0 : 0).

TOP 1 *Neustart Prozessoptimierung*

Herr Holst führt aus, dass dieser Prozess vor der Pandemie bereits aufgenommen, dann aber abgebrochen wurde. Die ungleichen Verwaltungsabläufe seien noch immer eine Langzeitfolge der Zusammenlegung der beiden Fachbereiche, die der Dekanatsverwaltung aber erheblichen Mehraufwand durch Nachfragen und Vor- und Nachbereitung sowie Unsicherheiten auf allen Verwaltungsebenen bescherten. Dies produziere auf allen Seiten Unzufriedenheit. Man habe zusammen mit der Organisationsentwicklung, Frau Freiermuth, einen Neuanfang unter Beteiligung aller Ebenen - Sekretariate, Dekanatsverwaltung und auch D2 - besprochen. Geplant sei eine offene Bestandsaufnahme, die in Verbesserungsvorschläge münden sollen. Mit einer Informationsveranstaltung für die Institutsleitungen am 05.02. wolle man beginnen, im Anschluss würden die Verwaltungskräfte informiert, um daraufhin in mehreren Gruppen in einem geschützten Rahmen einen Austausch vorzunehmen. Die Zusammenführung der Gesprächsinhalte als Ausgangsbasis für die Veränderung der Abläufe erfolgten anonym.

TOP 2 *Zulassungsbeschränkung für den Masterstudiengang ‚Conflict Studies and Peacebuilding‘*

Herr De Juan berichtet einleitend, dass der Masterstudiengang ‚Conflict Studies and Peacebuilding‘ vor drei Jahren ohne Zulassungsbeschränkung eingerichtet worden sei. Die Nachfrage sei jedoch von Beginn an mit 100 Bewerbungen auf 30 Plätze sehr hoch gewesen und danach jährlich weiter gestiegen. Ohne Zulassungsbeschränkungen hätten alle Bewerber:innen das Recht auf den Erhalt eines Studienplatzes, was die Lehrkapazitäten im Fach sprengen würde. Mittels Anwendung bestimmter Kriterien würden derzeit nur so viele Anfänger zugelassen, wie es Plätze gebe. Das Verfahren sei rechtlich bedenklich und habe auch schon zu Beschwerden gegen eine Ablehnung geführt.

Die Ausführungen seien, so Studiendekan Härtling, inhaltlich nachvollziehbar. Er teilt mit, dass der Antrag aus terminlichen Gründen nicht mehr der Studienkommission vorgelegt worden sei, er dazu aber eine befürwortende Ersatzvornahme abgeben werde. Herr Brunkhorst sieht das skizzierte Verfahren einer restriktiven Auslegung der Zulassungsordnung kritisch, erkennt aber nach Erläuterung den Handlungsbedarf und die Notwendigkeit der Festsetzung einer Zulassungsbeschränkung.

Frau Schwenken bestätigt, dass eine Zulassungsbeschränkung das gesamte Verfahren planbarer und rechtssicherer mache, wie es für den Masterstudiengang IMIB ebenfalls seit Jahren praktiziert werde. Für diesen Studiengang seien in den letzten Jahren die Bewerber:innenzahlen jedoch zurückgegangen. Die Auswahlkommission würde dem entgegenwirken, indem sie sehr schnelle Rückmeldungen über eine Zulassung gäben, die dann i.d.R. auch rasche Immatrikulationen nach sich zögen.

Der FBR beschließt, für den Masterstudiengang Conflict Studies and Peacebuilding“ eine Zulassungsbeschränkung zu beantragen.

62/3

einstimmig (11 : 0 : 1).

TOP 3 *Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2024*

Herr Holst trägt vor, dass das Mittelvolumen in 2024 etwa 1 Mio.€ betrage, es sei also eine Stabilität gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Ein Rückgang an Zuweisungen sei bei den HP-Mitteln zu verzeichnen, da der Hochschulpakt ausgelaufen sei. Wider Erwarten würden aber noch einmalig weitere ZSL-Mittel ausgeschüttet, die bis Ende des Jahres zur Verbesserung von Studium und Lehre verwendet werden müssten, während die ZSL-Stellen dauerhaft zugewiesen seien. Der Anteil des Vorabzugs sei insgesamt leicht zurückgegangen.

Frau Schmidt erkundigt sich nach dem Hintergrund und der langfristigen Planung zur Einrichtung einer weiteren 50%-Sekretariatsstelle für das Institut für Kunst/Kunstpädagogik.

Herr Holst erläutert, dass durch die Trennung des Sekretariats Kunst/Kunstpädagogik und Textiles Gestalten zwei 1-Personen-Sekretariate entstanden seien, was in Abwesenheitszeiten zu erheblichen Problemen führe. In diesem Zusammenhang spricht er noch einmal seinen Dank an die Institute für Sozialwissenschaften und Geographie aus, die erfreulicherweise Aufgaben für das Fach Textiles Gestalten übernommen haben.

Das Dekanat wolle hier verlässliche Strukturen schaffen und bis zum regulären Ausscheiden der Verwaltungskraft im Textilen Gestalten als Übergangslösung zusätzliche befristete Personalkapazitäten schaffen. Im Zuge einer Neuordnung der Institutsstrukturen könne die befristete Stelle dann durch die freiwerdende Sekretariatsstelle abgelöst werden. Dem Fach Textiles Gestalten bleibe dabei der Anspruch auf ein Sekretariat selbstverständlich erhalten. Dies gelte auch und gerade bei der Neubesetzung der Professur.

Das Institut für Kunst/Kunstpädagogik verfüge derzeit über sieben Professuren und nur eine Ganztagskraft im Sekretariat, so dass bei einem Ausfall keinerlei Vertretungsoptionen vorhanden seien. Daher solle die hier stehende Stelle als befristete Unterstützung eingerichtet werden und die Planung auf Dauer Vertretungsmöglichkeiten sicherstellen.

Herr Holst betont noch einmal, dass damit keinerlei Absichten verbunden seien, die Professur oder gar das Fach Textiles Gestalten abzuschaffen, sondern dass es um die Schaffung stabiler Verhältnisse gehe.

Herr Raß hebt hervor, dass in der Haushaltsbesprechung auch die Neuverteilung der Exkursionsmittel diskutiert worden sei. Bei denjenigen Fächern, die dadurch nun ein Minus hinnehmen müssten, stehe dies - zumindest im Haushaltsjahr 2024 - allen Planungen entgegen und würde die Attraktivität des Faches bei den Studierenden auf Dauer deutlich verringern.

Das Modell, so Herr Holst, basiere auf den Zahlen der Studienanfänger:innen und der in den Studienordnungen festgelegten Pflicht- und Auslandsexkursionen. Der alte Verteilungsschlüssel, der auf veralteten Daten basiere, werde dem tatsächlichen Aufwand nicht gerecht. Das vorgelegte Modell solle noch einmal überprüft werden und gehe den Fächern dann zeitnah zu.

Der FBR nimmt den Vorschlag zur Verteilung der Haushaltsmittel in 2024 im Anschluss befürwortend zur Kenntnis.

62/4

(12 : 1 : 0)

TOP 4 *Lehrplanung für das Sommersemester 2024*

Die Studienkommission, so führt Herr Härtling aus, habe das Lehrprogramm für das Sommersemester 2024 in der vorliegenden Fassung zur Beschlussfassung durch den FBR empfohlen. Die Kernlehre sei in allen Fächern gesichert. Ausgenommen seien die Kunstgeschichte, die nur noch eine auslaufende Betreuung sicherstellen könne, und das Fach Textiles Gestalten, die dies nur unter den in der Anlage angegebenen Einschränkungen gewährleisten könnten. Gespräche mit der Hochschulleitung seien bereits erfolgt, das Problem bekannt und es gebe Bemühungen, Abhilfe zu schaffen in Form einer dauerhaften Aufstockung der vorhandenen LfbA-Stelle.

Frau Schmidt ergänzt, dass das Schulamit Frau Möhlmann nun doch für das Sommersemester 2024 abgeordnet habe. Die Situation im Fach wird dadurch erschwert, dass in einigen seiner Räume Wasserschäden aufgetreten sind und das Sekretariat seit Monaten krankheitsbedingt vakant sei.

Herr Holst fügt hinzu, dass das Dekanat sich über die vorhandenen Schwierigkeiten regelmäßig berate, hier aber leider keine großen Spielräume sehe.

Der FBR beschließt das Lehrprogramm für das Sommersemester 2024:
62/5 einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 5 *Verschiedenes*
- Entfällt -

Sitzungsleitung:
gez. H. Holst

Protokoll:
gez. C. Wielage